

## **:: „Kernkraft und Öl brauchen wir nicht“**

*Russland hat Deutschland den Ölhahn zugekehrt und damit eine heftige Debatte über die Abhängigkeit der Energieversorgung hierzulande entfacht. Franz Alt (68), seit Jahren Pionier im Kampf für erneuerbare Energien, fordert im Interview mit dem "Müncher Merkur" Politiker aller Couleure auf, sich endlich „aus den Ketten der alten Energie-Knechtschaft“ zu befreien.*

***Sie betonen stets, Katastrophen und dramatische Preiserhöhungen werden unsere besten Helfer beim Umstieg auf erneuerbare Energien sein. Die russische Pipeline ist nun gekappt, kein Tropfen Öl fließt nach Deutschland doch Bundeskanzlerin Angela Merkel spricht sich für Atomenergie als Alternative aus. Sind Sie überrascht?***

**Alt:** Ja und zwar darüber, dass die meisten Politiker nicht erkennen wollen, wie wir wirklich aus diesem Energieschlamassel herauskommen, den uns der russische Präsident Wladimir Putin beschert. Deutschland ist heute von Energie-Importen aus anderen Ländern vor allem Russland abhängig. Da dürfte doch kein Politiker mehr ruhig schlafen. Wir sind absolut erpressbar! Wir sollten schnell damit anfangen, die Ketten der alten Energie-Knechtschaft abzulegen.

***Die Atomkraftwerke hätten wir schon im Land. Deutschland könnte mehr Atomkraft nutzen, statt auf Öl oder Kohle zu setzen. Wäre das nicht ein geringeres Übel schon im Hinblick darauf, dass fossile Energieträger den Treibhauseffekt massiv verstärken?***

**Alt:** Ich muss doch nicht für Cholera sein, nur weil ich nicht für Pest bin. Tschernobyl liegt erst 20 Jahre zurück. Und auch heute ist kein Atomkraftwerk sicher. Ein Restrisiko besteht immer und das kann uns täglich den Rest geben. Die Alternativen, ich meine damit erneuerbare Energien wie Wasserkraft oder Windenergie, sind sicher. Und fast kostenlos. Und natürlich in Massen vorhanden. Worauf warten wir noch?

***Sagen Sie es uns.***

**Alt:** Vielleicht müssen die Menschen aufwachen. Vielleicht muss endlich eine neue Politikergeneration her, nicht diese alten Betonköpfe. Was des einen Kohle ist, damit meine ich die SPD, ist des anderen Atom, damit meine ich die Union. Aber wir brauchen weder Atomkraft, noch Erdöl, und auch kein Gas.

***Da sind viele Experten anderer Meinung.***

**Alt:** Und ich schaue seit 16 Jahren auf mein Dach, wo zwei Solaranlagen stehen, und stelle fest: Unser Haushalt produziert doppelt so viel Strom wie der Durchschnittshaushalt. Die Sonne schreibt uns aber dafür keine Rechnung monatlich. Überlegen Sie mal: Die Sonne schickt uns 15.000-mal mehr Energie auf unseren Planeten, als alle Menschen heute verbrauchen, die Windströme 308-mal mehr und die Biomasse 15-mal mehr. Dazu kommt Wasserkraft und Erdwärme. Alles geschenkt! Wir müssen nur zugreifen.

***Kann die derzeitige Öl-Krise einen Bewusstseinswandel einläuten?***

**Alt:** Kaum. Wir Deutschen sind Bedenkenträger. Es geht wenn überhaupt alles sehr, sehr langsam. Und im Moment ist die Situation auch nicht allzu dramatisch, wenn man ehrlich ist. Der Winter ist warm, wir haben viele Reserven dass 20 Prozent weniger Öl im Land sind,

darauf kommt es nicht an. Die Frage lautet deshalb nicht: „Wie kommen wir durch den Winter?“

### ***... sondern?***

**Alt:** Wir müssen jetzt die Chance ergreifen, die Grundsatzfrage zum Thema Energie zu diskutieren. Da liegt doch der Schlüssel für eine gute oder schlechte Zukunft. Mit jeder Tonne Kohlenstoffdioxid nehmen wir unseren Kindern die Luft zum Atmen. Wir hinterlassen ihnen Berge von Atommüll. Und dabei hätten wir längst die Chance, auf erneuerbare Energien umzusteigen die haben wir hundertfach vor der Tür.

### ***Wie sehen Ihre Prognosen für die kommenden fünf bis zehn Jahre aus?***

**Alt:** Der Atomstrom geht zurück bei einem Atomunfall ist er noch schneller am Ende. Der Ölverbrauch sinkt auch. Gas legt zu. Und erneuerbare Energien werden sich mindestens verdreifachen. Wenn wir unseren Energieverbrauch bis 2020 halbieren dieses ambitionierte Ziel verfolgt die Bundesregierung dann schaffen wir den Ausstieg aus den alten Stoffen.

#### *Quelle:*

Das Gespräch führte Barbara Nazarewska

Münchner Merkur 2007 

Franz Alt 2007